

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 34

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOTHING
SMOOTHER THAN

Baby's
Bottom

* Gemeint ist natürlich der «weiche» englische Pfeifentabak von Savory's, der so exklusiv ist, dass er nur von ausgesuchten Fachgeschäften geführt wird.

Importiert und empfohlen durch

ZIGARREN
DÜRR

BRIEFE AN DEN NEBI

Generelle Verteufelung

Sehr geehrter Herr Till!

Wahrscheinlich gehöre ich zu den ältesten Lesern des Nebi, was die Zahl meiner Lebensjahre und die sich auf mehr als vier Jahrzehnte – im Nazi-reich leider unterbrochene – Lektüre dieser einzigartigen Zeitschrift betrifft. Deshalb erlaube ich mir, zu Ihren interessanten Beiträgen einige Bemerkungen zu machen:

1. Selbstverständlich ist es Ihr gutes Recht, aus Ihrer Position die Entwicklung in der BRD anders zu sehen als ein alter Antifaschist, der die Konstituierung der Weimarer Republik nach dem Zusammenbruch der konstitutionellen Monarchie mit jugendlicher Begeisterung an Ort und Stelle miterlebte und die Schreckensjahre der Nazi-Diktatur am eigenen Leibe erlitten hat.

2. In fast allen Ihren Beiträgen im Nebi übersehen Sie m. E. mit einer an antikomunistischer Einseitigkeit kaum zu überbietenden Voreingenommenheit, daß die heutige politische Entwicklung in der Bundesrepublik infolge der wirtschaftlichen und militärischen Machtverhältnisse anders verläuft als damals. Die kapitalistische Konzentration und die Verflechtung der Bundesrepublik mit dem USA-Imperialismus führt, wie ich meine, zu Reaktionen, die im Sinne des Ahlener Programms der CDU von 1947 und mehrerer wirtschaftspolitischer und verfassungsrechtlicher Manifestationen nach und nach die gemeinwirtschaftlichen Akzente weit mehr als früher betont werden. Ein Vergleich der Weimarer Zeit mit der heutigen Übergangsepoche erscheint mir schon aus diesem Grunde abwegig.

3. Die erfolglose Politik der Stärke hat die Bundesrepublik zu einer isolatorischen West/Ost-Politik verführt. Ihre Folgen werden auch durch die mit Ach und Krach ratifizierten Moskauer und Warschauer Verträge nicht von heute auf morgen beseitigt werden. Dabei ist zu bedenken, daß eine echte Sinneswandlung der schlecht informierten Westdeutschen ab der Stunde Null (nach Jaspers) nicht eingetreten ist. Die BRD ist nach wie vor das einzige Land in Europa, das sich einer definitiven völkerrechtlichen Anerkennung seiner gegenwärtigen Grenzen entzieht, die eine unabwendbare Kriegsfolge sind.

4. Die Befriedung Europas ist nach meiner Ansicht weder durch eine weitere Verstärkung der Bundeswehr, noch durch die Unterdrückung derjenigen demokratischen Kräfte der Linken zu erreichen, die aus den Erfahrungen der Weimarer- und Hitler-Zeit gelernt haben. Deshalb müssen m. E. die Strukturverhältnisse so oder so geändert werden, um eine wirtschaftliche Stabilität und eine freiheitlich-demokratische Entwicklung zu garantieren.

5. Vielleicht liegt es an Ihren Informationen, daß Sie offenbar die gefährlichen Strauß'schen Ambitionen als das antikomunistische Allheilmittel betrachten. Die Lektüre des Bayernkuriers und der FAZ (mit ihren zweifellos weltberühmten Börsenberichten) ermöglicht es m. E. nicht, sich ein differenzierendes objektives

Urteil über die BRD und ihre gesellschaftspolitischen Kräfte zu bilden. Ebenso wenig wie mir ein Kantons-Wochenblatt und die NZZ genügen können, mein Informationsbedürfnis z. B. über die schweizerische Frauenstimmrechts-Bewegung oder die skandalöse Behandlung der Wehrdienstverweigerer aus Gewissensgründen zu befriedigen. Mit der generellen Verteufelung der westdeutschen fortschrittlichen Linken reihen Sie sich nach meiner Ansicht vorbehaltlos in die Front unserer «nationalen» Ewiggestrigen aller Schattierungen von Braun bis Tiefschwarz ein, die soviel Unglück über die Welt gebracht haben.

Dr. Guido Senzig, Offenbach (Main)

Perfide Zeichnung

In Ihrer Nr. 30 bringen Sie eine Zeichnung mit dem Titel «Ueberfremdung». In einem artig gebauten Nest hocken in bedrohlicher Ueberzahl widerlich dicke Krähen und verdrängen in anmaßender Weise die augenscheinlich ursprünglichen Besitzer, einige wenige trübselig dasitzende Vögelchen unbestimmbarer Bauart.



«Ueberfremdung» zielt offensichtlich auf ganz bestimmte Gruppen von Ausländern in der Schweiz. Ganz abgesehen davon, daß die soziale Stellung dieser in den Krähen anvisierten Ausländer grundsätzlich falsch glossiert ist: die Tendenz der Zeichnung ist geeignet, Gefühle von Fremdenangst und Fremdenhaß, die in diesem Volk latent gewiß nicht zu spärlich vorhanden sind, zu schüren; sie verrät außerdem ein gerüttelt Maß Menschenverachtung.

Ich will nicht dem unbekannten Zeichner zürnen. Er kann vielleicht nicht anders. Aber daß der Nebelspalter, der sich etwas einbildet auf sein politisches Verständnis und sein humanitäres Engagement, glaubt, ein soziales Problem mit einem Beitrag von so unverhüllt faschistoider Prägung angehen zu können, muß traurig stimmen.

M. Müller, Basel

Leser-Urteile

Unsere Lieben in Mexico sind immer hell begeistert vom Nebi, der für sie ein wirkliches Bindeglied zur Heimat bedeutet.

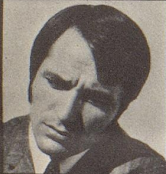
F. Meschter, Bern

*

Ein Bravo für die interessante Serie «Rätsel für Fortgeschrittene» und ein großes Bravo für den Nebi überhaupt.

U. Dietschi, Fribourg

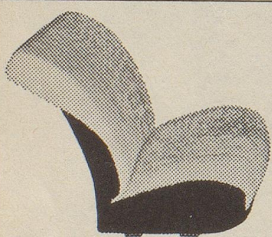
Sodbrennen?



Dank ihrer säurebindenden, schmerzstillenden und verdauungsfördernden Eigenschaften machen die Rennie Pastillen überschüssige Säure unschädlich. 2 Rennie zum Nachtisch, und Sie werden sich rasch wieder wohlfühlen. In Apotheken und Drogerien.



nimm zwei
Rennie
PASTILLEN



Schwitzen

mag gesund sein,
aber nicht beim
Autofahren!

Ihr bester Schutz:
eine **Autositz-Decke**
aus echtem
Schaffell.

carMouton: ab Fr. 84.—
Sedana: ab Fr. 76.—
Klima: ab Fr. 58.—

Spitzenklasse in Fellqualität und Verarbeitung.
Neu: Luxusmodelle mit Fellhaube und verdeckten Befestigungsgurten.

Gebr. Scheidegger AG, Lederfabrik
Walkestraße 11, 4950 Huttwil, Tel. 063 4 12 30

Senden Sie mir Ihre Preisliste über Autositz-Pelze aus echtem Schaffell.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach

Hans Moser

Mir ist alles Wurst

Gezeichnete Anstiftung
zur Gelassenheit
80 Seiten, Fr. 7.—

«Mir ist alles Wurst» spielt mit gekonnter Grafik jenen Zeitgenossen auf den Sabel, dem zu sehr alles Wurst ist – oder auch jenen, dem es gut täte, wenn ihm manche Dinge etwas mehr Wurst wären.

Dieses Büchlein wird man auch genießen, wenn man darin weder nach moralischer Absicht, noch nach der lehrhaften Gebärde fahndet, sondern lediglich witzige Grafik sucht, deren Leitmotiv jener Humor ist, der hinter die Dinge schaut, um über den Dingen zu stehen. Emmenthaler Blatt

Nebelspalter-Bücher
beziehen Sie vorteilhaft
bei Ihrem Buchhändler



Nur Fr. 15.-

pro Monat für eine neue
Maschine. Volle Mietan-
rechnung bei späterem
Kauf.

Prospekte verlangen!

August Ramel AG.
4800 Zofingen N

Telefon (062) 51 53 86